



„Die Belegschaft wird älter“, sagt Carsten Baye von der Düsseldorfer healthpro GmbH. Er stellte am Mittwoch im Olper Kreishaus das kostenlose Beratungsangebot für Handwerksbetriebe -rebequa- (Regionale Beratung und Qualifizierung) vor. Foto: Kulka

Die Chancen des Alters nutzen

rebequa hilft Unternehmen sinnvoll mit dem Demographischen Wandel umzugehen

Von Sven Kulka

KREIS OLPE. Die Menschen werden immer älter und Kinder werden in manchen Regionen seltener. In manchen Regionen wandern junge Menschen ein, weil es dort Arbeit gibt. Aus anderen Regionen wandern Menschen ab, weil es dort keine Arbeit gibt.

Oder bei der Bildung: In manchen Regionen gibt es Hochschulen und viele Dienstleistungsunternehmen, in anderen Regionen gibt es keine Hochschulen und das Handwerk dominiert. Genau um das ging es in dieser Woche im Kreis Olpe: um das Handwerk und darum, wie es mit einer immer älter werdenden Gesellschaft umgehen

kann.

„Nicht nur die Gesellschaft im allgemeinen wird älter, sondern auch die Menschen in den Betrieben“, sagt Carsten Baye von der Düsseldorfer healthpro GmbH – der am Mittwoch im Olper Kreishaus das kostenlose Beratungsangebot rebequa (Regionale Beratung und Qualifizierung in NRW), das vom NRW Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Handwerksbetrieben angeboten wird – den rund 25 Betrieben.

„Personenrekrutierung, Arbeitsorganisation, betriebliche Gesundheitsförderung, Wissenstransfer, Märkte 50Plus“, so umriss rebequa-Programmlenker Carsten Baye von healthpro die Kompeten-

zen der Berater, die in Unternehmen gehen und diese beraten.

„Mit dem Demographie-Berater bekommen Unternehmen endlich einen Ansprechpartner, der Chancen im demographischen Wandel aufzeigt und konkrete Maßnahmen vorschlägt“, erklärte Carsten Baye.

Sabine Stöcker vom Institut für Arbeitswissenschaft (IAW) der RWTH Aachen prognostizierte anhand einer Perspektiven-Karte NRW 2020 wichtige Entwicklungen der Region: „Das Sauerland und Siegerland sind die am dünnsten besiedelten Region in NRW und sie werden in den kommenden Jahren noch Einwohner verlieren, auch wenn

die Geburten hoch sind.“ Auffällig sei die starke Abwanderung junger Menschen, die ins Berufsleben starten, in andere Regionen, so Sabine Stöcker.

„Betriebe im Sauerland können mit dem Wissen über die demographische und ökonomische Trends vorausschauender planen: Sie gewinnen Zeit, ihre Personal- und Absatzpolitik frühzeitig den neuen Bedingungen anzupassen“, fügt Sabine Stöcker an.

Die Unternehmen, die an einer Beratung, die vom Land NRW und von der EU gefördert wird, interessiert sind, können sich unter ☎ 0211-302726-13 melden. Weitere Infos gibt es auch unter info@rebequa.de.